

## „Wir stiften Zukunft“

### Bürgerstiftung Nottuln informiert über ihre Arbeit / Förderanträge können eingereicht werden

von Ludger Warnke

**Nottuln.** „Hier sind wir!“ Drei Worte, mit denen die junge Bürgerstiftung Nottuln nun gezielt in die Öffentlichkeit geht. „Hier sind wir“ ist der Titel eines Flyers, der ab sofort an vielen Stellen in der Gemeinde ausliegt und der über die Stiftung informiert. Das Informationsblatt ist ein Ergebnis von mehreren der bisherigen Arbeit des Vorstands. Nach der Stiftungsgründung (18. November 2009), der Anerkennung durch die Bezirksregierung (11. Dezember 2009) und der Anerkennung durch das Finanzamt (4. Februar 2010) hat der Stiftungsvorstand in sieben Sitzungen Leitsätze, den Flyer und auch eine Geschäftsordnung erarbeitet.

Vorsitzender Erich Rump, der am Donnerstag mit seinen Vorstandskollegen den Stiftungsrat informierte, weiß aber auch: „Es liegt noch ein Berg Arbeit vor uns.“ Eine wichtige Aufgabe ist nun die Erarbeitung von Kriterien für die Projektförderung. Im Jahr 2011 möchte die Bürgerstiftung erstmals mit den zunächst noch bescheidenen Erträgen aus dem Stiftungsvermögen Projekte fördern. Ab sofort können daher Anträge bei der Stiftung eingereicht werden. „Wir wollen frühzeitig mit den Antragstellern ins Gespräch kommen“, sagt stellvertretende Vorsitzende Ingeborg Bispinck-Weigand.

Die Bürgerstiftung unterstützt Projekte in den Bereichen außerschulische Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, Integration von Menschen mit Behinderungen, Natur- und Umweltschutz, Heimat- und Denkmalpflege, internationale Verständigung und Entwicklungshilfe. Ein sehr umfangreiches Förderspektrum, das aber auch das Grundverständnis der Stiftung widerspiegelt: ein unabhängiges und überparteiliches Bündnis von Nottulnern für Nottulner. Und damit sind die Menschen aller Ortsteile gemeint.

„Wir stiften Zukunft“, formuliert Erich Rump. „Unser Ziel ist es, die Gemeinde lebenswerter zu machen“, sagt Ingeborg Bispinck-Weigand. Und Beisitzer Bernd Schöpfer betont: „Wir sehen die Stiftung als Klammer für die gesamte Nottulner Gesellschaft.“ Dem entsprechend können Einzelpersonen, aber auch Gruppen, Verbände oder Vereine Förderanträge stellen.

„Aber“, so betont Erich Rump, „wir wollen keine Konkurrenz zu bestehenden Fördervereinen sein.“ Eine Finanzierung von Schulbüchern für eine Klasse zum Beispiel falle nicht in das Aufgabengebiet der Stiftung. Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit, Engagement sind einige der Kriterien, die Projekte erfüllen müssen.

Mit der Verteilung der neuen Broschüre möchte die Stiftung aber nicht über die Förderbereiche informieren, es geht auch um das Werben weiterer, finanzieller Unterstützung. Spenden für Projekte und Zustiftungen sind jederzeit willkommen. „Wessen Herz für Nottuln schlägt, der darf uns gerne unterstützen“, sagt Schatzmeister Bernhard Schöppner. Das kann zum Beispiel auch dadurch erfolgen, dass die Bürgerstiftung in einem Testament berücksichtigt wird. „Das wäre wie eine Organspende für einen Ort“, sagt Ingeborg Bispinck-Weigand.

Erfreut ist die Bürgerstiftung, dass ihr Anliegen im Kreise der Gewerbetreibenden große Sympathie und Unterstützung erfährt. So beteiligt sich die Bürgerstiftung auch am 17. September (Freitag) an der „Italienischen Nacht“ von Nottulner Kaufleuten.

Wer Kontakt zur Bürgerstiftung aufnehmen möchte, kann Mitglieder des Vorstands ansprechen oder folgende Möglichkeiten nutzen:

BürgerstiftungNottuln, Daruper Str. 448301 NottulnTelefon: 0 25 02/23 22-0Fax: 0 25 02/23 22-20



**Foto:** Der Vorstand der Bürgerstiftung Nottuln präsentiert den neuen Informationsflyer „Hier sind Wir“, der über Ziele und Fördermöglichkeiten informiert. Das Foto zeigt (v.l.): Harald Czipull (Beisitzer), Bernhard Schöppner (Schatzmeister), Ingeborg Bispinck-Weigand (stv. Vorsitzende), Erich Rump (Vorsitzender) und Bernd Schöpfer (Beisitzer). Foto: Ludger Warnke

Quelle: Westfälischen Nachrichten vom 11.09.2010